

Telegramm des britischen Stadtkommandanten von Berlin an das Außenministerium in London, 18.6.1953, 17.03 Uhr

Eingang: 17.15 Uhr.

Kennzeichnung: Vertraulich.

Folgende Fälle westlicher Provokation wurden von der Polizei berichtet.

a) Von der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit wurden bei drei Gelegenheiten Ballons mit Flugblättern hochgelassen. Ein eingesammeltes Exemplar war auf einer Seite beschriftet mit „5“ und auf der Rückseite mit „SED ist bankrott“.

b) Um 11.30 und 14.30 wurden dem Anschein nach zur SPD gehörende Lautsprecherwagen an der Sektorengrenze gesichtet, welche die Vopos zum Übertritt aufriefen und auch eine Ansage in russisch durchgaben.

c) Heute morgen um 9.30 ließ die SPD Ballons hochsteigen – der Text der Flugblätter ist noch nicht bekannt.

Ich vermute, daß von der Kampfgruppe organisierte Jugendliche auch an den Grenzen aktiv gewesen sind; eine Bestätigung hierfür liegt mir jedoch nicht vor.

2. Ich habe gestern nachmittag zweimal persönlich mit dem Polizeipräsidenten gesprochen, um ein Ende der Aufhetzung zu bewirken, wobei ich besonders auf die Ballonverteilung von Flugblättern hinwies. Auch die Kommandanten haben den Regierenden Bürgermeister und den Polizeipräsidenten instruiert, dafür zu sorgen, daß sich keine Menschenmengen an den Sektorengrenzen zusammenrotten; später haben sie Suhr (SPD-Vorsitzender des Abgeordnetenhauses) ersucht, sich in seiner Ansprache bei der öffentlichen Kundgebung am Abend zu bemühen, einen beschwichtigenden Einfluß auszuüben.

Abgesehen von der Ballonaktion heute morgen scheint die Aufhetzung jetzt aufgehört zu haben, und ich würde nicht empfehlen, daß die Hochkommission offiziell bei der SPD vorstellig wird; inoffiziell könnte jedoch durchaus erwähnt werden, daß uns die unverantwortliche Haltung der Partei sehr überrascht hat.

3. Obgleich die vom Westen ausgehende allgemeine Ermutigung zum Ausmaß der Demonstration am 17. Juni beigetragen haben kann und die Aufhetzung durch westdeutsche Stellen zweifellos die Situation an den Sektorengrenzen verschlimmert hat, stelle ich mit Genugtuung fest, daß darin in keiner Weise die Verantwortlichkeit für den Ausbruch der Unruhen lag. Der Leiter des SPD-Ostbüros hat einem meiner Mitarbeiter persönlich versichert, er habe zuvor keine Kenntnis von den Demonstrationen gehabt. Aussagen von Geflüchteten sprechen ebenfalls für die Ansicht, daß diese ganz spontan begannen.

4. Es liegt auf der Hand, daß die offiziellen Stellen im Osten jeden Versuch machen werden, bei ihren Behauptungen der Aufhetzung durch den Westen zu bleiben; Radio Berlin hat bereits eine Namensliste von Westberlinern gesendet, die während der Unruhen im Sowjetsektor festgenommen wurden.

[Quelle: PRO FO 371/103839, abgedruckt in: Gerhard Beier, „Wir wollen freie Menschen sein.“ Der 17. Juni 1953: Bauleute gingen voran, Köln 1993, S. 122.]

*Bundeszentrale für politische
Bildung*

DeutschlandRadio

*Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam e.V.*